



Termine im Semester

Archiv

Sommer 2011

Winter 2011/12

Sommer 2012

Winter 2012/13

Sommer 2013 - siehe LSF

Sommersemester 2008

Eine spezielle Einschreibung für die einzelnen Lehrveranstaltungen am Institut für Philosophie ist nur erforderlich, wenn im Kommentar auf eine Anmeldung hingewiesen wird.

Alle Lehrveranstaltungen beginnen ab dem 1. April 2008; Abweichungen von der Regel sind gesondert notiert.

Nr.	Lehrveranstaltung	BA	LA	Termin	Dozent	Raum
-----	-------------------	----	----	--------	--------	------

GRUNDKURSE

[zu den Kommentaren](#)

74802	Antike Philosophie (T/P) (4-stündig)	V	V	Mo 15.15 - 16.45 Beginn:7.4.08	Prof. Bernard	HS 218
	Anmeldung zu den Textseminaren über StudIP (s.u.)!	Sr	Ps	Di 11.15 - 12.45 Beginn: 8.4.08	Dr. Jansen	9028
		Sr	Ps	Di 19.00 - 20.30 Beginn: 1.4.08	Steffen Kammler	U022
		Sr	Ps	Do 09.15 - 10.45 Beginn: 3.4.08	Dr. Jansen	9028
74903	Philosophie der Neuzeit (T/P) (4-stündig)	V	V	Fr 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	HS 315
		Sr	Ps	Mo 11.15 - 12.45	Dr. Engler	Wism.Str. 8
		Sr	Ps	Mi 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	9028

MODUL- UND KOMPAKTKURSE

[zu den Kommentaren](#)

74805	Theoretische Philosophie I	Kk	Ps	Mo 09.15 - 10.45	Dr. Engler	Wism.Str. 8
75105	Theoretische Philosophie II	Kk	Hs	Mo 13.15 - 14.45	Dr. Engler	Wism.Str. 8
74806	Praktische Philosophie I	Kk	Ps	Do 11.15 - 12.45	Dr. Breitting	HG 232
75104	Praktische Philosophie II	Kk	Hs	Do 11.15 - 12.45	Prof. Hastedt	9028

VORLESUNGEN

[zu den Kommentaren](#)

74802	Antike Philosophie (T/P)	V	V	Mo 15.15 -	Prof.	HS 218
-------	--------------------------	---	---	------------	-------	--------

				16.45	Bernard	
74903	Philosophie der Neuzeit (T/P)	V	V	Fr. 9.15 - 10.45	Prof. Kienzle	HS 315
74935	Politische Philosophie und Philosophie der Ökonomie (P)	V	V	Mo 17.15 - 18.45	Prof. Hastedt	HS 218

VERMITTLUNGSKOMPETENZ

[zu den Kommentaren](#)

FACHDIDAKTIK

[zu den Kommentaren](#)

75042	Einführung in die Unterrichtsplanung und -durchführung mit schulpraktischen Übungen	-	Ps	Mo 09.15 - 10.45	Christian Klager	9028
75043	Methoden des Philosophierens in der Schule	-	Hs	Mo 11.15 - 12.45	Christian Klager	9028
75044	Philosophieren mit den Simpsons	-	Hs	Do 13.15 - 14.45	Christian Klager	9028
75045	Philosophieren mit Kindern - handlungsorientiert (P)	-	Ps	Blockseminar 28. - 31.7.2008 jeweils 9.00 -16.30 Uhr	PD Dr. Pfeiffer	9028
75046	Logik im Philosophieunterricht	-	Hs	Blockseminar 22.-25.7.2008	Dr. Jansen/ Christian Klager	Wism.Str.8
75047	Philosophieunterricht in Deutschland und Norwegen	-	Hs	Blockseminar Okt.+Nov. 2008 Vorb.9.6.,9.15 Uhr, R. 9028	Prof. Hastedt/ Christian Klager	

SEMINARE

[zu den Kommentaren](#)

75211	Phänomenologie und Wissenschaft (T)	Sr	Ps	Mo 15.15 - 16.45	Steffen Kluck	9028
74815	Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag (P)	Sr	Ps	Di 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	9028
74940	Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus (T)	Sr	Ps	Di 11.15 - 12.45 Beginn: 8.4.08	Raja Rosenhagen	Wism. Str. 8
74934	Kierkegaards Philosophie der Existenz (T/P)	Sr	Ps	Di 13.15 - 14.45	Henning Nörenberg	U 126
74816	Theorien der Willensfreiheit (T)	Sr	Hs	Di 15.15 - 16.45	Prof. Hastedt	9028
74817	Philosophie des Alterns (P)	Sr	Hs	Mi 11.15 - 12.45	Prof. Hastedt	9028
74818	Philosophien der Übersetzung (T/P)	Sr	Ps/ Hs	Mi 15.15 - 16.45	Dr. Breitling	9028
74819	Hintikka, Knowledge and Belief (T)	Sr	Hs	Do 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	Wism.Str. 8
74820	Heidegger und das Problem der Technik (T/H)	Sr	Hs	Do 19.00 - 20.30	Dr. Wagner	9028
74937	Karl Popper: Logik der Forschung und Schriften zur Wissenschaftstheorie (T)	Sr	Hs	Fr 09.15 - 10.45	Prof. Wendel	Wism.Str. 8
74938	Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (P)	Sr	Hs	Fr 11.15 - 12.45	Prof. Wendel	Wism.Str. 8
74939	Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (T)	Sr	Hs	Fr 13.15 - 14.45	Prof. Wendel	Wism.Str. 8
74941	Wissen, Wahrheit, Rechtfertigung (T)	Sr	Ps	Blockseminar, 6. Juni - 5. Juli, Fr. 9.00 - 13.00 Uhr	Björn Henning	7028
74932	Wissen um die Zukunft. Der Anspruch von Utopien (P) Vorbesprechung und Verteilung der Referate am 23. April, 13 Uhr, Wismarsche Str. 8	Sr	Hs	Blockseminar 14.-18.7.2008	Dr. Iven	Wism.Str. 8
74933	Der andere Blick: Die moderne Welt aus nicht-westlicher Perspektive (H/P/T) Vorbespr: siehe Kommentar	Sr	Ps/ Hs	Blockseminar 20.- 22.+25./26.8. 9.00 -13.00 Uhr	PD Dr. Thies	9028
74936	Cultures of Knowledge Seminar mit Exkursion, s. Kommentar	Sr	Hs	9. bis 13.6.2008	Dr. Jansen	Rostock - Torun

74862	Ethik II: Aristoteles, Nikomachische Ethik	Sr	Hs	fällt aus !!!	PD Dr. Schmitz	9028
75155	Essaykurs	Sr	-	Blockseminar Fr 13 - 19 Uhr	Prof. Großheim	9028
75169	Moritz-Schlick-Forschungskolloquium: (1 SWS), Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung unter e-mail: info@moritz-schlick.de !	K	K	Mi 19.00 - 21.00 14tägig	Dr. Engler/ Prof. Wendel	

BESONDERE PFLICHTVERANSTALTUNGEN FÜR LEHRAMTSTUDIERENDE IM RAHMEN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

[zu den Kommentaren](#)

75041	Philosophieren als Kulturtechnik	-	Hs	Di 09.15 - 10.45	Christian Klager	HG 232
-------	----------------------------------	---	----	------------------	------------------	--------

GRUNDKURSE

74802 Antike Philosophie (Vorlesung/Texteseminar) (T/P)

- Prof. Dr. Wolfgang Bernard, montags, 15.15 bis 16.45 Uhr, HS 218, Hauptgebäude, Beginn: 7.4.2008 - Vorlesung
- Dr. Ludger Jansen, dienstags, 11.15 bis 12.45 Uhr, SR 9028, A.-Bebel-Str. 28 - Übung
- Steffen Kammler, dienstags, 19.00 bis 20.30 Uhr, SR U022, Ulmenstraße 69, Haus 1 - Übung
- Dr. Ludger Jansen, donnerstags, 9.15 bis 10.45 Uhr, SR 9028, A.-Bebel-Str. 28 - Übung

Vorlesung

Die Vorlesung stellt die wichtigsten Themen und Positionen der antiken Philosophie im historischen Durchgang vor. Behandelt werden in exemplarischem Vorgehen eingangs die vorphilosophischen Autoren (Homer, Lyrik), insbesondere mit ihren ethischen und politischen Positionen, sodann die Philosophen im engeren Sinne: Vorsokratiker, Sophisten, Platon, Aristoteles, sowie die hellenistischen Schulen (Stoa, Epikur, Skepsis). Am Ende steht die Behandlung der Rezeption der griechischen Philosophie in der römischen Republik, der Kaiserzeit und der Spätantike mit dem Übergang ins Mittelalter. Ziel der sich gerade auch an mit der Sache noch nicht Vertraute richtenden Vorlesung ist es, Grundkenntnisse und erste Einblicke zu vermitteln, die zu weiterer selbständiger Erschließung des Arbeitsgebietes befähigen und gleichzeitig neugierig machen sollen. Dazu gehört auch, ein Problembewußtsein für die besonderen interpretatorischen Schwierigkeiten beim Umgang mit antiken Texten zu entwickeln. Griechisch- und Lateinkenntnisse sind wie gewohnt nicht vorausgesetzt.

Texteseminar

Ergänzend zur Grundkurs-Vorlesung macht dieses Texte-Seminar mit (Ausschnitten aus) wichtigen Texten der antiken Philosophie und deren Grundideen bekannt. Pflichttexte dieser Lehrveranstaltung sind: ein früher Dialog Platons; Politeia VI und VII (v.a. die drei Gleichnisse); Aristoteles, Nikomachische Ethik I und Politik I (Auszüge). Wenn genügend Zeit verbleibt, werden wir noch Texte der hellenistischen Philosophie lesen (Stoa, Epikur, Sextus Empiricus).

Für die Teilnahme an den Textseminaren ist eine Anmeldung über **StudIP** nötig.

Die Seminartexte werden als Reader zur Verfügung gestellt.Zur Hinführung empfehlenswert: Luciano de Crescenzo, Geschichte der griechischen Philosophie. Von Sokrates zu Plotin, München 1990.

BA: Seminar für 1. Studienjahr, Modul B bzw. I

74903 Philosophie der Neuzeit (Vorlesung/Texteseminar) (T/P)

- Prof. Dr. Bertram Kienzle, freitags, 9.15 bis 10.45 Uhr, HS 315, Hauptgebäude - Vorlesung
- Dr. Olaf Engler, montags 11.15 bis 12.45 Uhr, SR Wismarsche Str. 8 - Übung
- Prof. Dr. Bertram Kienzle, mittwochs, 9.15 bis 10.45 Uhr, SR 9028, A.-Bebel-Str. 28 - Übung

Grundkurs **Philosophie der Neuzeit**, bestehend aus:

Vorlesung (T/P im LA-Studiengang; Module B/I des BA-Studienganges; Modul L des MA-Studienganges als neu aufgenommenes Fach)

Texteseminar (T im LA-Studiengang; Module B/I des BA-Studienganges; Modul L des MA-Studienganges als neu aufgenommenes Fach)

Zu 1: „Wie ist Sicherheit möglich?“ So fragt René Descartes in seinen 1641 erschienenen **Meditationen über die Erste Philosophie** nach der Sicherheit des Wissens. In seinem zehn Jahre später erschienenen **Leviathan** stellt Thomas Hobbes die komplementäre Frage nach der Sicherheit des Lebens. Die Antworten sind natürlich ebenso verschieden wie die Gebiete, auf die sich die Fragen beziehen. Hobbes schlägt vor, Sicherheit durch die Gründung eines Staates zu erreichen. Dabei denkt er an einen Staat, der so konstruiert ist, dass er das Leben automatisch sichert. Sein Staat ist eine Art Sicherheitsautomat. „Sicherheit des Lebens durch Technik“ – das ist seine Antwort. „Sicherheit des Wissens durch Verankerung in der 1. Person“ – das ist die Antwort von Descartes. „Ego sum, ego existo“ lautet seine erste Gewissheit. Und da dieser Gedanke wahr ist, sooft er ihn fasst, gewinnt Descartes die Überzeugung, dass sicheres Wissen nur dort zu finden ist, wo eine Erkenntnis ihren Ursprung nicht in den Sinnen, sondern im Denken hat.

Als Einführung in die Philosophie der Neuzeit möchte ich von diesen beiden Sicherheitskonzeptionen ausgehen und einige der bedeutendsten Nachcartesianer und Nachhobbesianer unter der erkenntnisleitenden Fragestellung vorstellen, wie sie zum Thema **Sicherheit** stehen und was sie zu ihm beigetragen haben. Als Stationen der Debatte über die theoretische Sicherheit werde ich außer Descartes u.a. noch Leibniz, Locke, Hume, Kant, Hegel und Popper vorstellen, als Stationen der Debatte über die praktische Sicherheit außer Hobbes u.a. noch Locke, Rousseau, Kant und Rawls.

Zu 2: Im Texteseminar werden exemplarisch für die Philosophie der Neuzeit die folgenden Texte besprochen:

- René Descartes: *Meditationen über die Erste Philosophie*, 1641.

Daraus: I. + II. Meditation.

- John Locke: *An Essay Concerning Human Understanding*, 1690.

Daraus: Buch II, Kapp. i, viii, ix + Buch IV, Kap. xxi

- Immanuel Kant: *Kritik der reinen Vernunft*, 2. Aufl. 1787.

Daraus: Vorrede + Einleitung.

Das Seminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, sich anhand der sorgfältigen Lektüre ausgewählter Passagen einiger bedeutender Texte der theoretischen Philosophie in der Interpretation philosophischer Texte zu üben.

Teilnahmebedingungen für die Vorlesung: keine

Teilnahmebedingungen für das Texteseminar: nur für Hörer der

MODUL - UND KOMPAKTKURSE

74805 Theoretische Philosophie I

Dr. Olaf Engler,
 montags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
 Seminarraum Wismarsche Str. 8

Theoretische Philosophie I (= Wissenschaftstheorie)
 BA: Module C, J, 3. - 4. Sem.
 LA: Proseminar, ab 3. Sem.

Im Zentrum der Wissenschaftstheorie des 20. und 21. Jahrhunderts stehen zwei Probleme: das methodische Vorgehen in den empirischen Einzelwissen anhaltenden empirischen Erfolgs. Eine Anzahl von Fragen werden im Zusammenhang mit den beiden Problemen aufgeworfen: Wie konstruieren Wissenschaftler ihre empirisch erfolgreichen Theorien? Von welchen Direktiven und Strategien lassen sie sich leiten? Auf welche Weise können teilweise überraschende Entdeckungen, die vermittelt wissenschaftlicher Theorien vorhergesagt wurden, im nach hinein gerechtfertigt werden? Können Wissenschaftler anhand ihrer Theorien tatsächlich etwas von der Realität erkennen? Welche Bestandteile von Theorien erweisen sich auch über wissenschaftliche Revolutionen hinweg als beständig? Das Seminar geht diesen Fragen nach und diskutiert eine Reihe von Antworten. Dabei werden im Laufe des Seminars die grundlegenden Begriffe der modernen Wissenschaftstheorie in Verbindung mit einschlägigen Texten behandelt.

Die Ausgabe des Seminarplans und die Vergabe von Referaten erfolgen in der ersten Sitzung.

Obligatorische Voranmeldung: Es wird um eine Voranmeldung zum Seminar gebeten. Bitte eine E-Mail senden an: olaf.engler@uni-rostock.de

Obligatorisch für: BA und LA Studierende

Teilnahmebedingungen: Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt, insgesamt drei zusammenfassende Inhaltsangaben zu bestimmten Semintexten anzufertigen und abzugeben. Notwendige Bedingung für die Erlangung eines Leistungsscheins ist darüber hinaus die Bereitschaft ein einführendes (problemorientiertes) Minuten) für eine Sitzung zu übernehmen. Zum Erwerb eines Leistungsscheins ist zudem die Anfertigung einer Hausarbeit erforderlich.

Literaturhinweise:

Kanonische Texte (werden im Seminar auf alle Fälle behandelt):

- Henri Poincaré (1902): *Wissenschaft und Hypothese* (Leipzig: Teubner Verlag) ²1906.
 Pierre Duhem (1906): *Ziel und Struktur der physikalischen Theorien* (Hamburg: Felix Meiner) 1998.
 Karl R. Popper (1935): *Logik der Forschung* (J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen)¹⁰1994.
 Thomas S. Kuhn (1962): *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen* (Suhrkamp, Frankfurt am Main) ²1976.

Ergänzende Texte (werden auch behandelt, da diese die kritische Auseinandersetzung mit den kanonischen Texten ermöglichen):

- Paul Feyerabend (1975): *Wider den Methodenzwang* (Suhrkamp, Frankfurt am Main)⁵1995.
 Imre Lakatos (1982): *Philosophische Schriften*, 2 Bände, hrsg. von John Worrall und

Gregory Currie, (Vieweg, Braunschweig, Wiesbaden).

Einführende Gesamtüberblicke:

Alan F. Chalmers (1976): *Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie* (Springer, Berlin, Heidelberg)⁵2001.

Ian Hacking (1983): *Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften* (Reclam, Stuttgart) 1996.

Bernhard Lauth und Jamel Sareiter (2002): *Wissenschaftliche Erkenntnis. Eine ideengeschichtliche Einführung in die Wissenschaftstheorie* (Mentis, Paderborn),

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75105 Theoretische Philosophie II

Dr. Olaf Engler,
montags, 13.15 bis 14.45 Uhr,
Seminarraum Wismarsche Str. 8

Kompaktkurs: Theoretische Philosophie II (Sprachphilosophie)
LA: Hauptseminar T 5.–8. Sem.
BA: Module E/L 5.–6. Sem.

„Die Philosophie ist nämlich die Tätigkeit, durch welche der Sinn der Aussagen festgestellt oder aufgedeckt wird. Durch die Philosophie werden Sätze geklärt, durch die Wissenschaft verifiziert.“ Diese Passage aus Moritz Schlicks Aufsatz „Die Wende der Philosophie“ aus dem Jahre 1931 könnte auch paradigmatisch für die sprach

Jahrhunderts stehen. Spätestens seit den Tagen des Wiener Kreises spielt die Sprach

wollten die Philosophie ganz im Sinne des späten Schlicks nur noch als Sprachkritik verstanden wissen. Im Verlauf des Seminars sollen Funktion und Leistung der Sprache anhand bedeutender Werke der Sprachphilosophie beleuchtet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Ludwig Wittgensteins *Philosophische Untersuchungen* und Willard van Orman Quines Hauptwerk *Wort und Gegenstand*.

Die Ausgabe des Seminarplans und die Vergabe der Referate erfolgt in der ersten Sitzung.

Obligatorische Voranmeldung:
Es wird um eine Voranmeldung zum Seminar gebeten. Bitte eine E-Mail senden an: olaf.engler@uni-rostock.de

Obligatorisch für: BA/LA Studierende

Teilnahmebedingungen: Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt, regelmäßig kurze zusammenfassende Inhaltsangaben zu den jeweiligen Seminarartexten anzufertigen und abzugeben.

Notwendige Bedingung für die Erlangung eines Leistungsscheins ist die Bereitschaft ein einführendes (problemorientiertes) Text eine Sitzung zu übernehmen. Zum Erwerb eines Leistungsscheins sind zudem die Anfertigung einer Hausarbeit und die Abgabe der kontinuierlichen Hausaufgaben (Textzusammen notwendig).

Literaturhinweise:

Kanonische Texte (werden im Seminar auf alle Fälle behandelt):

Ludwig Wittgenstein: *Philosophische Untersuchungen*, in ders.: *Werkausgabe*, Band 1, (Suhrkamp, Frankfurt am Main)¹⁰ 1995.

Willard Van Orman Quine (1960): *Wort und Gegenstand*, (Reclam, Stuttgart)¹⁰ 1976.

Auswahl der ergänzenden Texte (werden auch behandelt, da diese die kritische Auseinandersetzung mit den kanonischen Texten ermöglichen):

Gottlob Frege (1892): „Über Sinn und Bedeutung“, in ders.: Funktion, Begriff, Bedeutung, (Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen)⁷ 1994, 40-65.

Ludwig Wittgenstein (1918): Tractatus logico-philosophicus, in ders.: Werkausgabe, Band 1, (Suhrkamp, Frankfurt am Main)¹⁰ 1995.

Noam Chomsky (1968): Sprache und Geist, (Suhrkamp, Frankfurt am Main)⁶ 1996.

Saul A. Kripke (1982): Wittgenstein über Regeln und Privatsprache, (Suhrkamp, Frankfurt am Main) 1987.

Einführende Gesamtüberblicke:

Franz von Kutschera (1971): Sprachphilosophie, (Fink, München)² 1993.

Ernst Tugendhat (1976): Vorlesungen zur Einführung in die sprachanalytische Philosophie, (Suhrkamp, Frankfurt am Main).

Tilman Borsche (Hrsg.) (1996): Klassiker der Sprachphilosophie. Von Platon bis Noam Chomsky, (Beck, München).

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74806 Praktische Philosophie I

Dr. Andris Breitling,
donnerstags, 11.15 bis 12.45 Uhr,
Seminarraum 232 Hauptgebäude

BA: Module D und K, 3. - 4. Sem.
LA: 3. - 4. Sem.

Der festgelegte Kanon des Instituts für Philosophie sieht für diesen Modulkurs die Behandlung von zwei Klassikern vor, und zwar von Immanuel Kant die **Grundlegung zur Metaphysik der Sitten** und von John Stuart Mill **Der Utilitarismus**. In beiden Werken geht es um die Begründung moralischer Normen. Das Prinzip, auf das die Begründung aufbaut, ist aber jeweils ein anderes: Während Kant einen universal gültigen, „kategorischen Imperativ“ aus dem Begriff der Willensfreiheit als Autonomie ableitet, ist das grundlegende Kriterium der Moral für Mill die Nützlichkeit, d. h. das größtmögliche „Glück der größten Zahl“. Nach einer eingehenden Analyse der beiden klassischen Texte sollen im Seminar je eine Aktualisierung der Kantischen Pflichtethik und des Utilitarismus behandelt werden.

Textgrundlage:

Immanuel Kant, **Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**, Reclam, Stuttgart 2005 (oder andere Ausgaben).

John Stuart Mill, **Der Utilitarismus**, Reclam, Stuttgart 2004 (oder andere Ausgaben).

Literatur zur Einführung:

Annemarie Pieper, **Einführung in die Ethik**, Francke (UTB), Tübingen/Basel, 5. Aufl. 2003.

Heiner Hastedt/Ekkehard Martens (Hrsg.), **Ethik. Ein Grundkurs**, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 2. Aufl. 1996.

Otfried Höffe, **Immanuel Kant**, Beck, München, 3. Aufl. 1992, Kap. III, 9.

Ders. (Hrsg.), **Einführung in die utilitaristische Ethik**, Francke (UTB), Tübingen/Basel, 3. Aufl. 2003.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75104 Praktische Philosophie II

Prof. Dr. Heiner Hastedt,
donnerstags, 11.15 bis 12.45 Uhr,

Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

BA: Module D, K
 LA: Hauptseminar

Das Seminar konzentriert sich nach einer einleitenden Erörterung des Verhältnisses von Angewandter und Allgemeiner Ethik auf die Politische Ethik so wie sie von Michael Walzer in zweien seiner Hauptwerke entworfen worden ist: In „Sphären der Gerechtigkeit“ diskutiert er mit dem Schwerpunkt auf Innenpolitik Details einer an „komplexer Gleichheit“ orientierten Gesellschaft. In „Gibt es den gerechten Krieg?“ erörtert er mit dem Schwerpunkt auf Außenpolitik an zahlreichen Fallbeispielen ethische Maßstäbe zum und im Krieg. Die beiden Werke sollen zunächst textorientiert erarbeitet werden, um sie anschließend problemorientiert auszuwerten.

Pflichtkurs für BA-Studierende, aber ebenso geeignet für Lehramtsstudierende in der Mitte ihres Studiums.

Literatur

Michael Walzer: Gibt es den gerechten Krieg? Stuttgart 1982.

Michael Walzer: Sphären der Gerechtigkeit. Ein Plädoyer für Pluralität und Gleichheit. Frankfurt/New York 1992.

Literatur allgemein zur Angewandten Ethik

Annemarie Pieper, Urs Thurnherr: Angewandte Ethik. Eine Einführung. München 1998.

Julian Nida-Rümelin (Hrsg.): Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Stuttgart 1996.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

VORLESUNGEN

**74802
 Antike Philosophie (T/P)**

Prof. Dr. Wolfgang Bernard,
 montags, 15.15 bis 16.45 Uhr,
 HS 218, Hauptgebäude

Die Vorlesung stellt die wichtigsten Themen und Positionen der antiken Philosophie im historischen Durchgang vor. Behandelt werden in exemplarischem Vorgehen eingangs die vorphilosophischen Autoren (Homer, Lyrik), insbesondere mit ihren ethischen und politischen Positionen, sodann die Philosophen im engeren Sinne: Vorsokratiker, Sophisten, Platon, Aristoteles, sowie die hellenistischen Schulen (Stoa, Epikur, Skepsis). Am Ende steht die Behandlung der Rezeption der griechischen Philosophie in der römischen Republik, der Kaiserzeit und der Spätantike mit dem Übergang ins Mittelalter. Ziel der sich gerade auch an mit der Sache noch nicht Vertraute richtenden Vorlesung ist es, Grundkenntnisse und erste Einblicke zu vermitteln, die zu weiterer selbständiger Erschließung des Arbeitsgebietes befähigen und gleichzeitig neugierig machen sollen. Dazu gehört auch, ein Problembewußtsein für die besonderen interpretatorischen Schwierigkeiten beim Umgang mit antiken Texten zu entwickeln. Griechisch- und Lateinkenntnisse sind wie gewohnt nicht vorausgesetzt.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

**74903
 Philosophie der Neuzeit (T/P)**

Prof. Dr. Bertram Kienzle,
freitags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
HS 315, Hauptgebäude

T/P im LA-Studiengang; Module B/I des BA-Studienganges; Modul L des MA-Studienganges als neu aufgenommenes Fach

„Wie ist Sicherheit möglich?“ So fragt René Descartes in seinen 1641 erschienenen **Meditationen über die Erste Philosophie** nach der Sicherheit des Wissens. In seinem zehn Jahre später erschienenen **Leviathan** stellt Thomas Hobbes die komplementäre Frage nach der Sicherheit des Lebens. Die Antworten sind natürlich ebenso verschieden wie die Gebiete, auf die sich die Fragen beziehen. Hobbes schlägt vor, Sicherheit durch die Gründung eines Staates zu erreichen. Dabei denkt er an einen Staat, der so konstruiert ist, dass er das Leben automatisch sichert. Sein Staat ist eine Art Sicherheitsautomat. „Sicherheit des Lebens durch Technik“ – das ist seine Antwort. „Sicherheit des Wissens durch Verankerung in der 1. Person“ – das ist die Antwort von Descartes. „Ego sum, ego existo“ lautet seine erste Gewissheit. Und da dieser Gedanke wahr ist, sooft er ihn fasst, gewinnt Descartes die Überzeugung, dass sicheres Wissen nur dort zu finden ist, wo eine Erkenntnis ihren Ursprung nicht in den Sinnen, sondern im Denken hat.

Als Einführung in die Philosophie der Neuzeit möchte ich von diesen beiden Sicherheitskonzeptionen ausgehen und einige der bedeutendsten Nachcartesianer und Nachhobbesianer unter der erkenntnisleitenden Fragestellung vorstellen, wie sie zum Thema **Sicherheit** stehen und was sie zu ihm beigetragen haben. Als Stationen der Debatte über die theoretische Sicherheit werde ich außer Descartes u.a. noch Leibniz, Locke, Hume, Kant, Hegel und Popper vorstellen, als Stationen der Debatte über die praktische Sicherheit außer Hobbes u.a. noch Locke, Rousseau, Kant und Rawls.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74935 **Politische Philosophie und Philosophie der** **Ökonomie (P)**

Prof. Dr. Heiner Hastedt,
montags, 17.15 bis 18.45 Uhr,
HS 218, Hauptgebäude

Nach einer einleitenden Vergewisserung zur aristotelischen Differenzierung von Polis und Oikos, die Politik und Ökonomie der öffentlichen bzw. der privaten Sphäre zuweist, konzentriert sich die Vorlesung auf grundlegende Ansätze zu Politik und Ökonomie in der neuzeitlichen und der gegenwärtigen Philosophie. Geplant ist die Beschäftigung mit

- den Vertragstheorien (Hobbes, Locke, Rousseau),
- einigen Theorien der Gewaltenteilung (Montesquieu, Walzer, Marquard),
- der (sogenannten) bürgerlichen Ökonomie (Adam Smith),
- der Kritik des Warenprinzips (Karl Marx),
- der Rationalisierung und ihrer verantwortungsethischen politischen Bewältigung (Max Weber),
- dem Zusammenhang von Geld und Lebensstil (Georg Simmel),
- der Sehnsucht nach Gemeinschaftlichkeit (Helmut Plessner),
- Formen des Konservatismus (Schmitt, Schelsky),
- dem Streit um Gerechtigkeit (Rawls versus Nozick),
- dem Kommunitarismus (Sandel, MacIntyre, Taylor),
- dem (sogenannten) Neoliberalismus (Hayek, Friedman),

- Foucaults Analyse der Gouvernementalität mit seinem partiellen Lob des Neoliberalismus,
- der Globalisierungskritik (Hardt/Negri, Singer, Safranski, Sloterdijk).

Die Vorlesung ist geeignet für Studierende der Philosophie ab dem 2. Semester.

Literatur:

Volker Gerhardt: Partizipation. Das Prinzip der Politik. München 2007.

Hans-Werner Sinn: Ist Deutschland noch zu retten? München 2004.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

VERMITTLUNGSKOMPETENZ

XXX

XXX

xxx,

xxx,

xxx

xxx

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

FACHDIDAKTIK

75042 Einführung in die Unterrichtsplanung und - durchführung mit schulpraktischen Übungen

Christian Klager,
montags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Das Seminar „Einführung in die Unterrichtsplanung und -durchführung“ findet als vierstündiger Kurs statt. Zwei SWS werden durch das Seminar abgedeckt und zwei SWS werden als SPÜ an einer Schule in Rostock (oder nach Wahl auch außerhalb) durchgeführt.

Das Seminar bietet neben grundsätzlichen Überblicken zu Methoden und Medien des Philosophieunterrichts, konkrete Herangehensweisen zum Planen von Unterrichtsstunden und Unterrichtskomplexen. Dabei werden theoretische Grundlagen im ersten Drittel des Semesters erläutert und anschließend zur Anwendung gebracht und im Unterrichtsversuch an den Schulen ausprobiert.

In den SPÜ wird nach einer Phase der Hospitation eigener Unterricht durchgeführt und mit anderen Studierenden und Lehrern zusammen ausgewertet.

Teilnahmebedingung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die allgemeine Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte und die abgeschlossene Teilnahme am Seminar „Einführung in die Philosophiedidaktik“. Eine Voranmeldung in einer meiner Sprechstunden ist notwendig.

Fakultativ für: Lehramtsstudierende ab dem 3. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75043 Methoden des Philosophierens in der Schule

Christian Klager,
montags, 11.15 bis 12.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Damit Philosophie nicht nur persönlicher und/oder akademischer Erkenntnisgewinn bleibt, muss es Medien und Methoden geben, die in der Lage sind, Strömungen, Schulen, Probleme und Lösungen der Philosophie gewinnbringend und erkenntnisleitend darzustellen und zu vermitteln.

Das Seminar wird symbolisch-präsentative, visuelle und interaktive Medien und verschiedene Methoden des Philosophierens in der Schule gegenüberstellen und Vor- und Nachteile in der Anwendung aufzeigen. Neben der theoretischen Begründung der philosophiedidaktischen Ansätze wird das Augenmerk des Seminars auch auf der praktischen Anwendung der Methoden und Medien liegen.

Die Arbeit an Texten, Bildern, Comics und Musik soll auch durch („neuere“) Konzepte der Philosophiedidaktik wie das sokratische Gespräch, Gedankenexperimente, theatrales Philosophieren, das philosophische Tagebuch, philosophische Spiele etc. ergänzt und erweitert werden.

Teilnahmebedingung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Um eine Anmeldung über stud.ip wird gebeten.

Fakultativ für: Lehramtsstudierende ab dem 4. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75044 Philosophieren mit den Simpsons

Christian Klager,
donnerstag, 13.15 bis 14.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Die populäre Zeichentrickvorabendserie „Die Simpsons“ (im Original „The Simpsons“) enthält – neben gesellschafts- und medienkritischen Aspekten – auch eine Vielzahl von philosophischen Andeutungen, Anwendungen und Anmerkungen. Die Serie geht dabei über bloße Sophisterei hinaus und bietet für den Philosophieunterricht eine breite Palette von Möglichkeiten der Nutzung motivational ergiebiger philosophischer Themen und Betrachtungen für Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen.

Das Seminar wird sich intensiv den Medien „Comic“ und „Zeichentrickserie“ auf theoretischer und praktischer Ebene nähern und im Laufe des Semesters ein Konzept zum „Philosophieren mit den Simpsons“ erarbeiten und erproben. Dabei wird die didaktische Darlegung der Methoden ebenso im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, wie eine praktische Umsetzung und Anleitung zum Philosophieren mit Comics und Zeichentrickfilmen der Simpsons.

Teilnahmebedingung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Der Kurs versteht sich als Forschungsseminar und erfordert eine erhöhte Leistungsbereitschaft und persönliches Engagement aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre des Buches „William Irwin (Hrsg.): Die Simpsons und die Philosophie. Berlin 2007.“ vor Beginn der Vorlesungszeit, die intensive mediale Beschäftigung mit der Serie und den Comics sowie eine persönliche (und verbindliche) Anmeldung bei der Vorbesprechung am **26.02.2008** um 10:00 Uhr (s.t.) im R 9028 ist für die Teilnahme am Seminar notwendig.

Fakultativ für: engagierte Lehramtsstudierende ab dem 4. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75045 Philosophieren mit Kindern - handlungsorientiert (P)

PD Dr. Silke Pfeiffer,
Blockseminar, 28. bis 31. Juli 2008,
jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Was heißt Handlungsorientierung beim Philosophieren mit Kindern?

Die ursprüngliche Weltbegegnung des Kindes ist handlungsorientiert. Als Grundprinzip des Lernens lässt sich Handlungsorientierung in unterschiedlichen Handlungsformen umsetzen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie sich Kinder und Jugendliche beim Philosophieren in teleologischem, normenregulierendem, dramaturgischem und kommunikativem, in entdeckend-erkundendem und praktisch-konstruktivem Handeln üben können und wie solches Handeln reflektiert werden kann. Besonders geeignet sind in diesem Zusammenhang Formen der Umsetzung, die es ermöglichen, dem Lerngegenstand in möglichst vielfältiger Weise zu begegnen, wie das z. B. beim fächerübergreifenden Lernen in Projekten oder im Werkstattunterricht der Fall ist. Im Seminar werden einige solcher Unterrichtsarrangements für die Grundschule und für die Sekundarstufe I entwickelt, vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung unter: silke.pfeiffer@uni-oldenburg.de
Teilnehmerbegrenzung: 25

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75046 Logik im Philosophieunterricht

Dr. Ludger Jansen, Christian Klager, Dr. Gerd Gerhardt,
Blockseminar 22. bis 25.7.2008,
Seminarraum Wismarsche Str. 8

Die Anwendung der philosophischen Grundprinzipien der Logik wird in der Schule nur marginal vorgenommen. Obwohl logisches Schließen und Denken eine grundlegende Kompetenz für Schüler und Lehrer der Philosophie ist (sein sollte), fehlt meist eine qualifizierte methodische Herangehensweise, um das Fachwissen dazu zu vermitteln.

Das Seminar richtet sich an Studierende und LehrerInnen der Philosophie und soll den Mangel der methodischen Ausbildung in Bezug auf die schülerkonzentrierte Anwendung der Logik beheben. Dazu werden zusammen mit Dr. Ludger Jansen, Christian Klager und Dr. Gerd Gerhardt (Gast) vom 21.07.2008 bis zum 25.07.2008 verschiedene Modelle erarbeitet und erläutert.

Teilnahmebedingung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Zur Teilnahme eingeladen sind StudentInnen, ReferendarInnen oder LehrerInnen, die sich der Logik im Philosophieunterricht widmen möchten. [Die Veranstaltung wird vom LISA als offizielle Weiterbildung für Lehrer zertifiziert.] Um eine Anmeldung bei christian.klager@uni-rostock.de wird gebeten.

Fakultativ für: Lehramtsstudierende ab dem 4. Fachsemester; LehrerInnen des Faches Philosophie.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75047

Philosophieunterricht in Deutschland und Norwegen

Prof. Dr. Heiner Hastedt, Christian Klager, Beate Børresen,
Blockseminar Woche ab 6. Oktober 2008 und Woche ab 10.
November 2008, Vorberechnung am 09.06.2008 um 9:15 Uhr im
R 9028, August-Bebel-Straße 28
Rostock und Oslo; Räume werden noch bekannt gegeben.

Das Seminar wird Wege des Philosophierens über verschiedene Methoden und Medien im Schulfach „Philosophieren mit Kindern“ aufzeigen und konkret auf ihre Anwendbarkeit hin überprüfen.

Von der grundlegenden Annahme ausgehend, dass Philosophie eine Kulturtechnik sei (Martens), die auch von jüngeren Menschen erlernt und angewendet werden kann, soll der deutsche und norwegische Philosophieunterricht gegenübergestellt und – im Blick über den nationalen Tellerrand – durch neue didaktische Konzepte und Ideen angereichert werden. Dazu wird das das Blockseminar eine Woche in Deutschland (Rostock) und eine Woche in Norwegen (Oslo) stattfinden.

Teilnahmebedingung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Zur Teilnahme eingeladen sind sechs deutsche und sechs norwegische StudentInnen, ReferendarInnen oder LehrerInnen, die bereit sind, höchst engagiert philosophiedidaktische Konzepte und Methoden im Seminar zu erklären und anzuwenden. Nicht unerheblich ist in diesem Seminar das grundsätzliche Beherrschen der englischen Sprache.

Die Anmeldung erfolgt nach einem persönlichen Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Hastedt und Herrn Klager.

Fakultativ für: Lehramtsstudierende ab dem 4. Fachsemester

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

SEMINARE

75211 Phänomenologie und Wissenschaft (T)

Steffen Kluck,
montags, 15.15 bis 16.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

LA: Proseminar (T), 1.-4. Semester
BA: Modul C und E, 3.-5. Semester
MA: Modul M, 1.-4. Semester

Das Seminar will das Verhältnis der Phänomenologie zu den Wissenschaften im allgemeinen und den Naturwissenschaften im besonderen thematisieren. Neben wichtigen Erwägungen über das Verhältnis von „Wissenschaft“ und „Lebenswelt“ sollen auch Studien zur historischen Entwicklung der Kontroverse vorgenommen werden. Da sich die Phänomenologie von Anbeginn als eine Korrekturbewegung zu (natur-)wissenschaftlichen Bestrebungen verstand, gilt es, diese Kritik herauszuarbeiten und in ihrer Berechtigung sowie Tragweite zu bewerten. Die Diskussionsgrundlage bilden dabei neben Edmund Husserls programmatischem Aufsatz „Philosophie als strenge Wissenschaft“ Texte von Wilhelm Dilthey, Martin Heidegger, Hans Lipps, Hermann Schmitz, Hermann von Helmholtz, Ernst Mach und Moritz Schlick.

Teilnahmevoraussetzungen:

Regelmäßiges Erscheinen und Lektüre aller Texte ist **absolute** Teilnahmebedingung!

Die Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Textgrundlage:

Ein Reader wird rechtzeitig vor Beginn des Semesters im Copyshop

„Copy & Paste“ am Margaretenplatz zur Verfügung stehen und sollte schon einmal sondierend gelesen werden.

Der Text von Edmund Husserl ist möglichst vor dem Seminar anzuschaffen (Klostermann, 9,90€), da er aus rechtlichen Gründen nicht in den Reader aufgenommen werden darf.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

74815 Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag (P)

Prof. Dr. Bertram Kienzle,
dienstags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

LA: Proseminar P, 1.–4. Sem.
BA: Module D/K, 3.–4. Sem.

In seinem **Contrat social** stellt sich Rousseau die Aufgabe, eine Form des Zusammenschlusses zu finden, der die Person und das Vermögen jedes einzelnen Mitgliedes sichert sowie dessen Selbstbestimmung bewahrt und Freiheit erhält. Seine Lösung basiert auf der sog. **volonté générale**, einer säkularen Variante eines ursprünglich göttlichen Willens.

Das Seminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, sich anhand der sorgfältigen Lektüre eines bedeutenden Textes der praktischen (genauer: politischen) Philosophie in der Interpretation philosophischer Texte zu üben.

Zugrundegelegter Text:

Jean-Jacques Rousseau: **Du contrat social**; ou, **Principes du droit politique**. – In: ders.: **Oeuvres complètes**. Bd 3: Du contrat social. Écrits politiques. Hrsg. unter der Leitung von Bernard Gagnebin und Marcel Raymond. (Bibliothèque de la Pléiade; Bd 169.) Paris 1964. S. 347–470.

Dt. Übers.: **Vom Gesellschaftsvertrag** oder **Grundsätze des Staatsrechts**. Neu übers. u. hrsg. von Hans Brockard. (Reclam; Bd 1769.) Stuttgart 1977 u.ö.

Teilnahmebedingungen:
Bereitschaft, ein Protokoll sowie eine Textvorbereitung zu übernehmen.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

74940 Ausgewählte Schriften zum Logischen Empirismus (T)

Raja Rosenhagen,
dienstags, 11.15 bis 12.45 Uhr,
Seminarraum Wismarsche Str. 8

LA: Proseminar T, 3.–4. Sem.
BA: Module C, J, E, L

Die Philosophie des Logischen Empirismus gilt als Ziehkind der Wissenschaftler und frühen Wissenschaftstheoretiker des interdisziplinär ausgerichteten Gesprächs- und Diskussionskreises, der heute unter dem Namen ‚Wiener Kreis‘ bekannt ist. Dieser Kreis formierte sich in der zweiten Dekade des letzten Jahrhunderts unter der Leitung von Moritz Schlick; man diskutierte logische, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Fragestellungen, stets darauf bedacht, weder den Versuchungen einer überbordenden Metaphysik zu erliegen, noch die Fortschritte in den modernen Naturwissenschaften und der Mathematik zu vernachlässigen.

Im Seminar wollen wir uns der Philosophie der frühen Logischen Empiristen nähern, indem wir zuerst einen Blick auf ausgewählte ihrer metaphysikkritischen Schriften werfen. Der zweite Teil des

Seminars ist der Auseinandersetzung mit der so genannten **Protokollsatzdebatte** gewidmet, die auch für heutige erkenntnistheoretische Debatten weiterhin sehr einflussreich ist und in der die Fragen berührt werden, welches unsere in erkenntnistheoretischer und logischer Hinsicht fundamentalen Sätze sind und wie, wo bzw. ob überhaupt unser Satzsystem eigentlich mit der Welt im Kontakt steht. Im dritten Block schließlich werden wir uns mit ausgewählten kritischen Stimmen zum logischen Empirismus befassen und dabei nach Möglichkeit einen Ausblick auf heutige Debatten wagen.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, zwei Kurzzusammenfassungen und eine Visualisierung zu den vorzubereitenden Texten zu verfassen und sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Für den Erwerb eines Leistungsscheins ist einerseits die Bereitschaft erforderlich, ein Impulsreferat von etwa 10-15 Minuten Länge entweder zu einem der behandelten Texte oder zu einer thematisch zugehörigen Hintergrundfragestellung zu halten. Außerdem ist nach vorheriger Absprache mit dem Dozenten (!) eine Hausarbeit anzufertigen.

Das genaue Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung **am 08.04.** bekannt gegeben werden.

Literaturhinweise:

kanonische Texte (werden im Seminar auf alle Fälle behandelt):

Schlick, Moritz (1926): Erleben, Erkennen, Metaphysik. In: *Kant-Studien* 31, S. 146-158.

Schlick, Moritz (1930/31): Die Wende der Philosophie. In: *Erkenntnis* 1, S. 4-11.

Carnap, Rudolf (1931): Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache. In: *Erkenntnis* 2, S. 219-241.

Schlick, Moritz (1932): Positivismus und Realismus. In: *Erkenntnis* 3, S. 1-31

Neurath, Otto (1932): Protokollsätze. In: *Erkenntnis* 3, S. 204-214.

Carnap, Rudolf (1932): Über Protokollsätze. In: *Erkenntnis* 3, S. 215-228.

Schlick, Moritz (1934): Über das Fundament der Erkenntnis. In: *Erkenntnis* 4, S. 79-99.

Neurath, Otto (1934): Radikaler Physikalismus und „Wirkliche Welt“. In: *Erkenntnis* 4, S. 346-362.

Quine, Willard Van Orman (1951): Two Dogmas of Empiricism. In: *Philosophical Review* 60(1), S. 20-43.

Davidson, Donald (1982): Empirical Content. In: ders.: „Subjective, Intersubjective, Objective“, Oxford University Press, S. 159-177.

einführende Texte:

zum Wiener Kreis:

Hahn, Hans / Neurath, Otto / Carnap, Rudolf (1929): Wissenschaftliche Weltauffassung. Der Wiener Kreis.

Kraft, Victor (1950): Der Wiener Kreis. Der Ursprung des Neopositivismus. Wien.

Stöltzner, Michael / Uebel, Thomas (Hg.) (2006) Wiener Kreis.

Texte zur wissenschaftlichen Weltauffassung von Rudolf Carnap, Otto Neurath, Moritz Schlick, Philipp Frank, Hans Hahn, Karl Menger, Edgar Zilsel und Gustav Bergmann. Meiner.

zur Protokollsatzdebatte:

Koppelberg, Dirk (1987): Die Aufhebung der analytischen Philosophie. Quine als Synthese von Carnap und Neurath. Suhrkamp.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74934 Kierkegaards Philosophie der Existenz (T/P)

Henning Nörenberg,
dienstags, 13.15 bis 14.45 Uhr,
Seminarraum U 126, Ulmenstr. 69, Haus 1

Ähnlich wie seine berühmteren Kollegen Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche hat Søren Kierkegaard die Selbstverständlichkeiten seiner Zeit, die abstrakte Objektivität des Deutschen Idealismus und die Doppelmoral der Christenheit, als gefährlich empfunden und kritisiert. Den Impuls für seine Attacken (u.a. gegen Hegels System der Philosophie und die dänische Staatskirche) sieht Kierkegaard in seinen ethischen Ansprüchen. Im Zuge dieser kritisch-polemischen Auseinandersetzungen entwickelt er seine eigene Position und wird dabei zum Begründer der Existenzphilosophie.

Kierkegaard kennt zunächst drei Typen der menschlichen Existenzweise: Ästhetische Existenz, ethische Existenz und religiöse Existenz. Vor dem Hintergrund dieser drei Typen entwickelt er eine Theorie der existentiellen Wahrheit, die in dem provokanten Satz gipfelt: „Die Subjektivität ist die Wahrheit.“ Doch je mehr Bedeutung diese Wahrheit für die Existenz des Einzelnen gewinnt, desto mehr wird ihm auch die „unwahre“ Seite der Subjektivität bewusst. Kierkegaard entwirft in diesem Zusammenhang eine „Phänomenologie der Verzweiflung“ (Greve), die den argumentativen Boden für sein Christentumsverständnis bereiten soll: Wie Nietzsche im Dionysischen einen Ausweg aus dem Nihilismus sieht, so sucht Kierkegaard im Christentum, wie er es versteht, einen Ausweg aus der Verzweiflung.

Das Seminar soll die denkerische Entwicklung Kierkegaards anhand einschlägiger Texte in historischer Hinsicht nachvollziehen und in systematischer Hinsicht kritisch prüfen. Dabei soll den besonderen Ansprüchen von Kierkegaards Autorschaft (Pseudonymität, indirekte Kommunikation) methodologisch Rechnung getragen werden.

Die Textauszüge werden als Kopiervorlage bei Frau Holtz zur Verfügung gestellt. Studenten, die einen Proseminarschein erwerben wollen, übernehmen ein Referat zu einer Seminarsitzung und reichen zu den üblichen Fristen eine Hausarbeit ein.

Als Literatur zur Einführung empfohlen:

- Greve, Wilfried Friedrich: Kierkegaards maieutische Ethik: von „Entweder/Oder II“ zu den „Stadien“, Frankfurt am Main, 1990.
- Pieper, Annemarie: Søren Kierkegaard, München 2000.
- Purkarthofer, Richard: Kierkegaard, Leipzig 2005.

Westphal, Merold: Becoming a self: A reading of Kierkegaard's "Concluding unscientific postscript", West Lafayette, Indiana, 1996.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74816 Theorien der Willensfreiheit (T)

Prof. Dr. Heiner Hastedt,
dienstags, 15.15 bis 16.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Angesichts immer neuer Argumente zugunsten des Determinismus und angesichts des Fortschrittes der Humanwissenschaften nicht zuletzt auf der Basis der Neurobiologie wird es immer schwerer, philosophische Theorien der Willensfreiheit überzeugend zu vertreten. Nach einer ersten Annäherung an das Thema durch die Beschäftigung mit Jean-Paul Sartres These der Willensfreiheit in „Das Sein und das Nichts“ sollen aktuelle Versuche, die Willensfreiheit zu retten, analysiert werden. Gedacht ist dabei an Peter Bieris „Handwerk der Freiheit“ sowie an neuere Publikationen von Julian Nida-Rümelin, Geert Keil und Ted Honderich.

Das Seminar ist geeignet für Fortgeschrittene ab dem 4. Semester.

Literatur zur philosophischen Tradition des Themas: Uwe an der Heiden, Helmut Schneider (Hrsg.): Hat der Mensch einen freien Willen? Die Antwort der großen Philosophen. Stuttgart 2007.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74817 Philosophie des Alterns (P)

Prof. Dr. Heiner Hastedt,
mittwochs, 11.15 bis 12.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Dieses Seminar für Fortgeschrittene versucht, einige philosophischen Beiträge aus Vergangenheit und Gegenwart, die sich mit dem Altern beschäftigen, zu sichten. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass sich die Universität Rostock in der interdisziplinären Forschung mit dem Altern national und international profilieren möchte und deshalb alle Fächer aufgerufen sind, an diesem Profil mitzuwirken. Neben einem Vorschlag zur ersten philosophischen Beschäftigung mit dem Thema, der in der ersten Sitzung vorgelegt wird, bleibt genügend Raum zur Eigenrecherche. Einige Autoren, die sich für eine Beschäftigung aufdrängen, sind Seneca, Montaigne, Schopenhauer, Heidegger, Elias, Jonas, Schmid, Améry, Bobbio, de Beauvoir. Angesichts des Forschungscharakters des Seminars ist die Veranstaltung nur für sehr selbständig arbeitende Studierende bei weit fortgeschrittenem Studium geeignet.

Literatur Peter Gruss (Hrsg.): Die Zukunft des Alterns. Die Antwort der Wissenschaft. München 2007.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74818 Philosophien der Übersetzung (T/P)

Dr. Andris Breitling,
mittwochs, 15.15 bis 16.45 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

BA-Module C, D, E, F, G, J, K, L;
offen für Lehramtsstudenten im Grund- und Hauptstudium

Das Thema der Übersetzung führt auf die Frage nach den Grundlagen sprachlicher Verständigung. Angesichts der Schwierigkeiten, vor die der Übersetzer fremdsprachlicher Äußerungen oder Texte gestellt ist, sprechen manche Autoren von einer unausweichlichen „Unbestimmtheit der Übersetzung“ (Quine) oder auch vom „Unübersetzbaren“, das die Grenze des Sagbaren überhaupt markiert. Die Tatsache, daß „die Sprache“ ursprünglich im Plural bzw. in der Differenz von eigener Sprache und Fremdsprache auftritt, begründet dabei die Forderung nach einer „sprachlichen Gastfreundschaft“ (Ricœur), die sich auf einen produktiven Austausch mit den Angehörigen anderer Sprach- und Kulturgemeinschaften einläßt.

Im Seminar sollen v. a. sprachanalytische, hermeneutische und dekonstruktivistische Übersetzungstheorien des 20. Jhs. behandelt werden. Dabei wird es um bedeutungstheoretische ebenso wie um ethische und politische Aspekte des Übersetzens gehen.

Literatur zur Einführung:

Radegundis Stolze, **Übersetzungstheorien. Eine Einführung**, Gunter Narr Verlag, Tübingen, 4., überarbeitete Aufl. 2005.

George Steiner, Nach Babel. Aspekte der Sprache und des Übersetzens, Suhrkamp, Frankfurt a. M., 2004 (EA 1975, 2. Aufl. 1992).

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74819 Hintikka, Knowledge and Belief (T)

Prof. Dr. Bertram Kienzle
donnerstags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
Seminarraum Wismarsche Str. 8

LA: Hauptseminar T, 5.–8. Sem.
BA: Module E/L, 5.–6. Sem.

MA: Module J/L/M, 1.–4. Sem.

Die Jahre 1962/63 markieren einen Wendepunkt in der Erkenntnistheorie. Von Platons Theätet bis zu Edmund Gettiers berühmt-berüchtigtem Dreiseiter Is Justified True Belief Knowledge? (in: Analysis 23 (1963), 121–123) stand die richtige Bestimmung von Wissen im Zentrum der Aufmerksamkeit der Philosophen; seit Hintikkas bahnbrechendem Buch über Wissen und Glauben wird vor allem die Semantik von Wissenszuschreibungen diskutiert. Im Gefolge des enormen Aufschwungs, den die Modallogik seit den späten 50er Jahren des letzten Jahrhunderts genommen hat, interessiert man sich nun für die Wahrheitsbedingungen von Sätzen der Gestalt éNN weiß, dass jü und éNN glaubt, dass jü. Dabei orientiert man sich an der Wahrheitsbedingungen von Sätzen der Gestalt éEs ist notwendig, dass jü. Diese logische Wende der Erkenntnistheorie hat nicht nur zu wichtigen Erkenntnissen über logische Zusammenhänge zwischen verschiedenen Formen von Wissens- und Glaubenszuschreibungen, sondern auch und vor allem zu fruchtbaren Diskussionen über erkenntnistheoretische Probleme von Wissen und Glauben geführt.

Das Seminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, klassische erkenntnistheoretische Fragestellungen im Gewand philosophischer Logiken zu erkunden und dabei Nutzen und Grenzen dieser Logiken am Beispiel der epistemischen Logik zu diskutieren.

Zugrundegelegter Text:

Jaakko Hintikka: **Knowledge and Belief**. An Introduction to the Logic of the Two Notions. <st1:city w:st="on">Ithaca</st1:city>, <st1:place w:st="on"><st1:city w:st="on">London</st1:city></st1:place> 1962 u.ö.

Handbuchartikel:

Vincent Hendricks: **Epistemic Logic**. – In: Stanford Encyclopedia of Philosophy, plato.stanford.edu/entries/logic-epistemic.

<st1:personname w:st="on">Paul Gochet</st1:personname> und Pascal Gribomont: **Epistemic Logic**. – In: **Handbook of the History of Logic**; Bd 7. Hrsg. von Dov M. Gabbay und John Woods. Amsterdam 2006. S. 99–195.

Teilnahmebedingungen:

Bestehen des Grundkurses Sprache, Logik, Argumentation.

Bereitschaft, ein Protokoll und eine Textvorbereitung zu übernehmen

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74820 Heidegger und das Problem der Technik (T/H)

Dr. Jochen Wagner,
donnerstags, 19.00 bis 20.30 Uhr,
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Heidegger sieht in der Technik den Alles bestimmenden Grundzug der Moderne, auf den hin die abendländische Philosophie und mit ihr die neuzeitlichen Wissenschaften hinauslaufen.

In diesem Seminar wird herauszuarbeiten sein,

1. was Heidegger unter „Technik“ versteht,
2. inwiefern die Technik zum **Problem** geworden ist (wobei Heidegger gerade nicht Technikfolgen oder –mißbrauch im Auge hat) und
3. welche Aufgabe sich der Philosophie angesichts der Technik stellt.

Empfohlen für Studenten der Philosophie.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls.

Texte:

Heidegger: **Die Technik und die Kehre**.

Heidegger: **Bremer und Freiburger Vorträge**, GA Bd. 79.

Literatur:

O. Pöggeler: **Der Denkweg Martin Heideggers**.
W. Biemel / Fr.-W. v. Herrmann (Hgg.), **Kunst und Technik**, Ffm
1989.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74937

Karl Popper: Logik der Forschung und Schriften zur Wissenschaftstheorie (T)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Wendel,
freitags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
Seminarraum Wismarsche Str. 8

LA: Hauptseminar T, 5.–8. Sem.
BA: Module E/L, 5.–6. Sem.
MA: Module J/L/M, 1.–4. Sem.

Karl Poppers **Logik der Forschung** und seine Schriften zur
Wissenschaftstheorie gehören zu den wichtigsten philosophischen
Texten mit Bezug auf die Rationalität der empirischen
Wissenschaften im 20. Jahrhundert. Das Seminar möchte Poppers
Schriften beleuchten und diese mit alternativen Ansätzen
kontrastieren.

Die Ausgabe des Seminarplans und der Literaturliste sowie die
Vergabe möglicher Referate erfolgen in der ersten Sitzung.

Obligatorische Voranmeldung:

Es wird um eine Voranmeldung zum Seminar gebeten. Bitte eine E-
Mail senden an:
hans-juergen.wendel@uni-rostock.de

Wahlobligatorisch für: BA, MA und LA Studierende
Literaturhinweis:

Karl R. Popper: **Logik der Forschung**. Tübingen, 10. Aufl.1994.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74938

Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (P)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Wendel,
freitags, 11.15 bis 12.45 Uhr,
Seminarraum Wismarsche Str. 8

LA: Hauptseminar, 5. – 9. Sem.
BA: Modul D, F, K und L, 3. – 5. Sem.
MA: Modul N, 1. – 4. Sem.

Das Seminar behandelt die einflussreiche Schrift **Theorie des
kommunikativen Handelns** von Jürgen Habermas.

Aufgabe und Ziel des Seminars ist die kritische Auseinandersetzung
mit dem ersten Band, in dem Habermas die Grundlagen seiner
Handlungstheorie legt. Desweiteren sollen Alternativansätzen
besprochen werden.

Die Ausgabe des Seminarplans und der Literaturliste sowie die
Vergabe möglicher Referate erfolgen in der ersten Sitzung.

Obligatorische Voranmeldung:

Es wird um eine Voranmeldung zum Seminar gebeten. Bitte eine E-
Mail senden an:
hans-juergen.wendel@uni-rostock.de

Wahlobligatorisch für: BA, MA und LA Studierende

Literaturhinweis:

Jürgen Habermas: **Theorie des kommunikativen Handelns**, Bd. 1,
Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung.
Frankfurt am Main 1995.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74939 Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (T)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Wendel,
freitags, 13.15 bis 14.45 Uhr,
Seminarraum Wismarsche Str. 8

LA: Hauptseminar T, 5.–8. Sem.
BA: Module E/L, 5.–6. Sem.
MA: Module J/L/M, 1.–4. Sem.

„Wissenschaftstheorie ohne Wissenschaftsgeschichte ist leer, Wissenschaftsgeschichte ohne Wissenschaftstheorie ist blind“ hat Imre Lakatos behauptet. Das Seminar will das Verhältnis zwischen Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte thematisieren und anhand einschlägiger Texte problematisieren.

Die Ausgabe des Seminarplans und der Literaturliste sowie die Vergabe möglicher Referate erfolgen in der ersten Sitzung.

Obligatorische Voranmeldung:

Es wird um eine Voranmeldung zum Seminar gebeten. Bitte eine E-Mail senden an:
hans-juergen.wendel@uni-rostock.de

Wahlobligatorisch für: BA, MA und LA Studierende

Literaturhinweise:

Thomas Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen.
Frankfurt am Main, 2. Aufl. 1976.

Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang. Frankfurt am Main, 5. Aufl. 1995.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74941 Wissen, Wahrheit, Rechtfertigung (T)

Björn Henning,
Blockseminar, 6. Juni bis 5. Juli, freitags, jeweils 9.00 bis 13.00
Uhr,
Seminarraum 7028, August-Bebel-Str. 28

LA: Proseminar T, 1.–4. Sem.
BA: Module C, J, E, L

Diese einführende Veranstaltung thematisiert die Begriffe Wissen, Wahrheit und Rechtfertigung. Seit der griechischen Antike wird die grundlegende Frage, was ist Wissen, diskutiert. Platon grenzt den Begriff des Wissens von anderen als wahre gerechtfertigte Meinung ab. Seither stehen diese Begriffe in einem engen Bedeutungszusammenhang. Dieses Verhältnis soll anhand klassischer und neuerer Texte untersucht werden. So werden neben Schriften, die den Wissensbegriff explizieren, auch ausgewählte klassische Theorien der Wahrheit und Rechtfertigungstheorien aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts behandelt. Als Diskussionsgrundlage dienen Passagen aus Platons Theaitetos, Texte von David Hume, Wilhelm Wundt, William James und Bertrand Russell u. a.

Bei diesem Blockseminar handelt es sich um eine Lehrveranstaltung, die sich an Studierende im 1. bis 4. Semester richtet. Eine organisatorische Vorbesprechung sowie die Referatsvergabe finden am 5. Mai, um 15.00 Uhr im Seminarraum in der Wismarsche Str. 8 statt. Es wird darauf hingewiesen, sich unbedingt bis zum 2. Mai unter folgender E-Mailadresse anzumelden: [henningmsp\(at\)gmx.de](mailto:henningmsp(at)gmx.de).

Einführende Literaturempfehlung: Platon, **Theaitetos**, in: **Platon. Sämtliche Werke**, Bd. 4, nach d. Übers. v. Fr. Schleiermacher mit d. Stephanus-Nummerierung, hrsg. v. W. F. Otto, E. Grassi u. G. Plamböck, Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH 1991.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74932 Wissen um die Zukunft. Der Anspruch von Utopien (P)

Dr. Mathias Iven
Blockseminar, 14. bis 18.7.2008, jeweils 9.00 -11.30 Uhr sowie
13.00 - 15.00 Uhr
Seminarraum Wismarsche Str. 8

LA: Hauptseminar, 5. – 9. Sem.
BA: Modul D, F, K und L, 3. – 5. Sem.
MA: Modul N, 1. – 4. Sem.

Anmeldungen bis zum 30. April 2008 unter m.iven@web.de

Vorbereitung und Verteilung der Referate am 23. April, 13 Uhr,
Wismarsche Str. 8

Der Traum vom idealen Staat beschäftigt die großen Denker der Menschheit seit Jahrhunderten. Ging und geht es aber immer nur darum, neue Modelle für das Gemeinwesen zu ersinnen oder die Menschen mit Schreckensvisionen zu verunsichern?

Auf der Grundlage von klassischen und modernen Utopien soll vor allem der Frage nachgegangen werden, welche sozio-politischen Anlässe utopisches Denken auslösen und wie sie sich positiv auf unser zukünftiges Handeln auswirken können.

Teilnehmer am Seminar sollten die erfolgreiche Teilnahme am Kompaktkurs Praktische Philosophie I nachweisen.
Teilnahmebedingung ist die Lektüre der angegebenen Texte und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Textgrundlage (da die Texte zumeist in zahlreichen Ausgaben vorliegen, wird hier nicht gesondert auf eine Auflage hingewiesen):

Thomas Morus: **Utopia** (1516)
Tommaso Campanella: **Der Sonnenstaat** (1602)
Francis Bacon: **Neu Atlantis** (1627)
Aldous Huxley: **Schöne neue Welt** (1932)
George Orwell: **1984** (1946/47)
Robert Havemann: **Morgen** (1980)

Auf weiterführende Literatur wird im Zusammenhang mit der Vergabe der Seminarreferate verwiesen.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

74933 Der andere Blick: Die moderne Welt aus nicht-westlicher Perspektive (H/P/T)

PD Dr. Christian Thies
Blockseminar 20. - 22.8. und 25./26.8.2008, jeweils von 9.00 bis
13.00 Uhr
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird es Zeit, dass wir uns auch in der Philosophie vom Eurozentrismus befreien. Auch anderswo existiert eine lange Tradition grundsätzlichen Nachdenkens über zentrale Probleme der Welt und des menschlichen Daseins (vor allem in Indien und China). Darüber hinaus – und das soll Thema dieser Veranstaltung sein – gibt es seit einigen Jahrzehnten auf den anderen Kontinenten interessante neuere philosophische Ansätze. Allerdings sind diese oft auf die „westliche Welt“ als Zentrum, Hegemonialmacht und Ideenlieferant bezogen, meistens in mehr oder weniger kritischer Distanz. In diesem „Sommerkurs“ wollen wir uns mit fünf ausgewählten Denkern aus unterschiedlichen Erdteilen befassen. Ich schlage vor: Frantz Fanon (Karibik), Amartya Sen (Indien), Enrique Dussel (Lateinamerika), Kwame Anthony Appiah (Afrika) und Sayyid Qutb (Islam).

Termine

Das Seminar wird als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt, und zwar vom 20. bis 22. (Mittwoch bis Freitag) sowie am 25. und 26. August (Montag und Dienstag), jeweils von 9:00 bis

13:00 Uhr.

Verbindliche Vorbesprechungen

Aus organisatorischen Dingen und zur Aufgabenverteilung ist die Teilnahme an zwei Vorbesprechungen während des Sommersemesters unbedingt erforderlich. Diese finden statt am 11. April und am 4. Juli (jeweils freitags) von 13:15 bis 14:45 Uhr in Raum 9028, August-Bebel-Str. 28. Wer den ersten Termin nicht wahrnehmen kann, muss sich unbedingt vorher bei mir per E-Mail melden: thies@fiph.de.

Hinweise zum Teilnehmerkreis

- Lehramt: Pro- oder Hauptseminar für die Bereiche T (Theoretische Philosophie), P (Praktische Philosophie) oder H (Philosophiegeschichte)
- für BA-Erstfach-Studierende: Module C, D, E, F oder G
- für BA-Zweifach-Studierende: Module J, K oder L
- für MA-Studierende: Module M oder N

Studierende aus anderen Studiengängen und Instituten sind willkommen!

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74936 Cultures of Knowledge - Seminar-Exkursion zur Kopernikus-Universität in Torun (Polen)

Dr. Ludger Jansen

Blockseminar 9. bis 13.6.2008

Rostock - Torun

persönliche Anmeldung erforderlich (Aushänge beachten)

In Descartes' Meditationen ist es ein vereinzelt Individuum, das als zweifelnde 'res cogitans' versucht, aus sich selbst heraus zu Wissen und Gewißheit zu kommen. Die Wissenschaftspraxis zeigt uns ein ganz anderes Bild: Wissenschaft ist eine soziale Praxis, in der viele Individuen miteinander und -- messend und regelnd -- mit der physikalischen Welt interagieren, dabei beziehen sie sich auch auf die Ergebnisse vergangener Generationen, die mündlich oder schriftlich überliefert sind. Die "soziale Erkenntnistheorie" will diesen Phänomenen gerecht werden und untersucht die Formen dieses Interagierens.

Jeder Teilnehmer bereitet ein Referat zu einem Teil-Thema vor und wählt dazu einen Text zur gemeinsamen Diskussion aus. Natürlich werden wir auch die polnische Kultur (nicht nur die des Wissens) vor Ort besuchen. Höhepunkt des Aufenthaltes in Torun wird ein deutsch-polnischer Workshop mit Vorträgen von Dozenten aus Deutschland und Polen zum Thema des Seminars sein.

Mögliche Referatsthemen sind z.B.: soziale Erkenntnis, soziale Faktoren der Wissenschaften, Denkstil und Denkkollektive (Fleck), Wissenschaft als Sozialsystem (Luhmann), Wissen durch Zeugen (Testimonialwissen), feministische Erkenntnistheorie, Know How und Know That, implizites Wissen (Polanyi), Gruppenwissen, Kollektive Intentionalität, Kollektive Intelligenz, Wissenrepräsentation, Wissensspeicherung, Wissenstradierung. Die Themen der Referate werden bei einem Vorbereitungstreffen am 3. April festgelegt.

Die Workshop-Sprache ist Englisch. Viele der zu diskutierenden Texte sind ebenfalls auf Englisch verfaßt; einiges liegt aber auch in Übersetzung vor.

Das Auslandsamt übernimmt die Fahrtkosten, Übernachtung und Mahlzeiten muß nach dem jetzigen Stand jeder selbst bezahlen. Es gibt in Torun aber eine preiswerte Jugendherberge, so daß die Kosten niedrig gehalten werden können.

Da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, mögen Interessenten sich so schnell wie möglich bei mir per E-Mail anmelden, damit ich Sie über die Planungen auf dem laufenden halten kann. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am 3. April um 13 Uhr im Raum AB xxx statt.

Literaturhinweise:

Jonathan Adler, Art. Epistemological Problems of Testimony, in: SEP, <http://plato.stanford.edu/entries/testimony-episprob/>

Alvin Goldmann, Art. Social Epistemology, in: SEP, <http://plato.stanford.edu/entries/epistemology-social/>

Elisabeth Anderson, Art. Feminist Epistemology and Philosophy of Science, in: SEP, <http://plato.stanford.edu/entries/feminism-epistemology/>

Helen Longino, Art. The Social Dimensions of Scientific Knowledge, in: SEP, <http://plato.stanford.edu/entries/scientific-knowledge-social/>

Deborah Tollefson, Art. Collective Intentionality, in: IEP, <http://www.iep.utm.edu/c/coll-int.htm>

Wikipedia, Art. Kollektive Intelligenz, <http://de.wikipedia.org/wiki/Schwarmintelligenz>

Wikipedia, Art. Wikipedia: Wikipedistik/Hypothesen, <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wikipedistik/Hypothesen>

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74862

Ethik II: Aristoteles, Nikomachische Ethik

PD Dr. Markus Schmitz

Fällt wegen schwerer Erkrankung aus!

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75155

Essaykurs

Prof. Dr. Michael Großheim

Blockseminar, freitags 13.00 bis 19.00 Uhr

Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

BA: Modul G

Diese Lehrveranstaltung ist zur Unterstützung derjenigen Studierenden gedacht, die im Sommersemester ihren Bakkalaureus Artium machen wollen. Es ist daher auf der einen Seite eine Art von Repetitorium wissenschaftlicher Arbeitstechniken und auf der anderen Seite die letzte Möglichkeit, sich im Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zu vervollkommen. Pflichtlektüre ist der unten angegebene Text.

Teilnahmebedingungen: nur für Studierende des 6. Semesters des BA/MA-Studienganges

Obligatorisch für alle BA/MA-Studierende im 6. Semester

Literatur:

C. Runtenberg und B. Kienzle: Tipps fürs philosophische Schreiben - in Schwarzweiß und Farbe. - In: Schreibgeburten: Ideen zum wissenschaftlichen Schreiben. Hrsg. von Wolfgang Sucharowski. Rostock 2002. S. 49-60.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75169

Moritz-Schlick-Forschungskolloquium (1 SWS)

Dr. Olaf Engler, Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel,

mittwochs, 19.00 bis 21.00 Uhr, 14tägig

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung unter e-mail:
[info\(at\)moritz-schlick.de](mailto:info(at)moritz-schlick.de) !

BA: Modul E, 5. Sem.

MA: Modul M, 1. - 4. Sem.

LA: Hauptseminar, 5. - 9. Sem.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

BESONDERE PFLICHTVERANSTALTUNGEN FÜR LEHRAMTSTUDIERENDE IM RAHMEN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

75041 Philosophieren als Kulturtechnik

Christian Klager,
dienstags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
Seminarraum 232, Hauptgebäude

„Wer jung ist, soll nicht zögern zu philosophieren, und wer alt ist, soll nicht müde werden im Philosophieren. Denn für keinen ist es zu früh und für keinen zu spät, sich um die Gesundheit der Seele zu kümmern. Wer behauptet, es sei noch nicht Zeit zu philosophieren oder die Zeit sei schon vorübergegangen, der gleicht einem, der behauptet, die Zeit für die Glückseligkeit sei noch nicht oder nicht mehr da“ (Epikur: Brief an Menoikeus).

Was ist Philosophie und wozu sollte man Philosophie betreiben? Kann jeder Mensch philosophieren oder darf/sollte Philosophie gar in jedem Unterrichtsfach enthalten sein? – Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Hauptseminar. Es stellt grundlegende Arten und Fragen des Philosophierens vor und zeigt auf, inwiefern die Philosophie wissenschaftliches Arbeiten und schulische Tätigkeit beeinflusst und wie philosophisch Schulunterricht sein kann und muss. Dabei werden neben theoretischen Grundlagen konkrete praktische Umsetzungen erarbeitet und im Seminar ausprobiert.

Teilnahmebedingung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Eine Anmeldung unter stud.ip ist notwendig und ab dem 26. Februar 2008 (10:00 Uhr) möglich. Der Kurs ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt.

Wahlobligatorisch für: Lehramtsstudierende ab dem 5. Fachsemester im Rahmen der Erziehungswissenschaften. Das Hauptseminar deckt das **Modul 1 vertiefend** des Schulpädagogikstudiums ab, das in der Philosophie **oder** in der pädagogischen Soziologie **oder** in der Politikwissenschaft absolviert werden muss.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----